



Rüdiger Geserick,  
Vorsitzender der  
Geschäftsführung

## Heute schon getankt?

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,

*keine Angst, es ist nicht meine Absicht Ihren Frust über die ständig steigenden Preise an der Tankstelle noch zu vergrößern. Doch ich möchte Ihren Blick bei diesen Preisen auf das Erdgas richten. Ich meine nicht das Gas, das wir verarbeiten, sondern das Gas, mit dem unsere 30 dunkelblauen Dienstwagen nun seit zwei Jahren fahren. Diese Fahrzeuge sind für mich nach wie vor sichtbare Zeichen einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung unseres Unternehmens. Sie sind umweltfreundlich und kostengünstig. 24 160 Liter Superbenzin konnten durch den Einsatz der erdgasbetriebenen PKW bisher ersetzt werden. Ein respektables Ergebnis, wie ich meine, das auch den verantwortungsvollen Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln dokumentiert.*

*Natürlich gab es vor zwei Jahren und vielleicht auch noch heute pro und contra zu unserer Erdgasflotte. Von den Pessimisten angeführt wurden die geringe Reichweite im Gasbetrieb und das mit ca. 800 Zapfstationen in Deutschland noch immer recht dünne Erdgas-Tankstellennetz. Sicher Argumente, die man nicht einfach vom Tisch wischen kann.*

*Doch der Preisvergleich von Erdgas zu Diesel und Benzin spricht eine eindeutige Sprache und zeigt, dass wir mit unserer Entscheidung im Sommer 2006 doch richtig lagen. Dass auch andere Unternehmen in Deutschland inzwischen bei der Anschaffung von Dienstfahrzeugen auf immer mehr umweltfreundliche Aspekte setzen, besagt eine aktuelle Umfrage. Hier wollen inzwischen 72 Prozent der befragten Firmen zu sparsamen und alternativ angetriebenen PKW greifen. Erdgas wird auch künftig deutlich günstiger als Benzin und Diesel sein und ist darüber hinaus eine umweltschonende Sache. Im Vergleich zu einem Benziner verursacht Erdgas zum Beispiel 25 Prozent weniger Kohlendioxid. In diesem Sinne eine gute Fahrt im SKW-Piesteritz-Erdgasauto.*

Ihr

Rüdiger Geserick

Dr. Carola Schuster\*

## Drittes Arbeitstreffen nah an der Praxis

Die bereits 2006 begonnene Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Düngemittelforschung innerhalb der AGROFERT-Gruppe wird in diesem Jahr mit dem dritten Arbeitstreffen kontinuierlich fortgesetzt. Abweichend von den bisherigen Veranstaltungen, die jeweils im November in Piesteritz stattfanden, trafen sich die Teilnehmer in diesem Jahr am 17./18. Juni in Cunnersdorf. So war es möglich, die Prüfung von neuen stabilisierten N-Düngern direkt in Feld- und Gefäßversuchen zu begutachten. Außerdem wurde in Vorträgen über die Arbeiten zur Entwicklung neuer Düngemittel an den Standorten Piesteritz, Lovosice und Šala informiert. Neue Produktideen und Möglichkeiten der Kooperation waren Diskussionspunkte. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch Beiträge von Wissenschaftlern der

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, des Potsdam Institutes für Klimaforschung und der Tschechischen Landwirtschaftlichen Universität Prag. Hier standen globale Fragen der Landwirtschaft wie Anbau von Energiepflanzen und Klimawandel sowie Potentiale und Anpassungsmöglichkeiten zum Beispiel durch den Einsatz von N-stabilisierten Düngern oder von Düngern mit verzögerter Nährstofffreisetzung im Mittelpunkt.

Insgesamt unterstrich die Veranstaltung in Cunnersdorf erneut, dass die Forschung eine Schlüsselstellung auf dem Weg der Erweiterung und Optimierung der Düngemittelpalette der AGROFERT-Gruppe einnimmt. Ausführlich wird im Blickpunkt 07 über dieses Meeting berichtet.

\*Sachgebietsverantwortliche Anwendungsforschung

Michael Fuchs\*

## 15. Feldtag zeigte Problemlösungen auf

Lange angekündigt und vorbereitet, konnten wir am Ende des 15. SKW-Feldtages wiederum auf eine gelungene Veranstaltung zurückblicken. Trotz der zwei Wochen später stattfindenden DLG-Feldtage bei Weimar fanden über 1000 Besucher den Weg nach Cunnersdorf - soviel wie noch nie. Es war nicht so einfach, nach einem viel zu nassen Frühjahr mit anschließender nahezu sieben Wochen anhaltender Trockenheit, auf dem Versuchsfeld alles in einem repräsentativen Zustand vorzustellen. Aber gerade das schätzten die Besucher - Lösungsmöglichkeiten für Probleme unter bestimmten Verhältnissen aufgezeigt zu bekommen, wie sie sie auch in ihrem eigenen Betrieb vorfinden. Das gewählte Thema des Feldtages "N-Düngestrategien für den Klimawandel" passte dazu wie die sprichwörtliche Faust aufs Auge. Wie unter diesen wiederum sehr schwierigen Witterungsbedingungen das Beste aus den Pflanzenbeständen herauszuholen ist, war die zentrale Frage der Feldtagsbesucher. Dabei geht es in den Fachgesprächen längst nicht mehr nur um die Grundlagen der N-Stabilisierung und deren praktische Umsetzung, sondern es ist eine beachtliche Entwicklung zu spüren. Aus den früheren Zuhörern sind zwischenzeitlich Anwender mit einem großen Erfahrungsschatz geworden, die gern wissen möchten, wie sie ihre N-stabilisierten Düngungssysteme noch weiter verbessern können. Da war von den Landwirten in Diskussionen mit unseren Fachberatern öfter zu hören, wie gut es doch war, im Frühjahr ALZON oder PIADIN zur Gülle eingesetzt zu haben ohne das Risiko, dass bei den zu diesem Zeitpunkt überreichlichen Niederschlägen der Stickstoff verloren geht. Wer dann seinen Stickstoff, wie bei den N-stabilisierten Düngungssystemen üblich, frühzeitig in der Ackerkrume platziert hatte, konnte im Vergleich zu den traditionellen Düngungssystemen in der sich anschließenden extremen Trockenperiode die N-Versorgung der Bestände wesentlich besser absichern. N-stabilisierte Düngungssysteme werden damit zu Problemlösern, die die Stickstoffausnutzung



*Aus anfänglichen Zuhörern sind zwischenzeitlich Anwender mit einem großen Erfahrungsschatz geworden.*

besonders unter komplizierten Bedingungen verbessern und damit sowohl die Wirtschaftlichkeit steigern als auch einen wichtigen Beitrag zu einer umweltgerechten N-Düngung leisten. Wichtige Argumente für ihre immer breitere Anwendung. Die damit verbundenen Vorteile sind es, die immer mehr Landwirte neugierig auf den Feldtag in Cunnersdorf machen. Die Zahl der Besucher macht das große Interesse an Informationen zu unseren Düngemittelspezialitäten deutlich und zeigt gleichzeitig, welche Anerkennung die SKW Piesteritz am Markt genießt. Natürlich ist es darüber hinaus auch die Vielfältigkeit des Angebots an Wissenswerten von mehr als 50 weiteren teilnehmenden Firmen, von Landtechnik über den Pflanzenschutz bis zur Züchtung, die das Erfolgsrezept des Feldtages ausmachen. Um all diese Informationen zu vermitteln, wurde das Team der Landwirtschaftlichen Anwendungsforschung in aktiver Zusammenarbeit mit dem Marketing sowohl von zahlreichen Angestellten und Auszubildenden aus Piesteritz als auch von Studenten der Martin-Luther-Universität sowie zahlreichen weiteren Helfern unterstützt. Ohne sie wäre eine solche Großveranstaltung nicht realisierbar gewesen.

\*Leiter Freilandversuchswesen

# Erwartungen wurden durch erhebliche Kostensteigerungen nicht erfüllt

Carsten Franzke\* zur betriebswirtschaftlichen Entwicklung im Mai 2008

Der Umsatz des Monat Mai widerspiegelt den derzeitigen Höhenflug der internationalen Markt- und Energiepreise. Mit 55 Mio. Euro wurde eine beachtliche Höhe erreicht, welche den Vorjahreswert um ca. 50 % übertrifft. Leider relativieren sich diese Verbesserungen durch die analoge Einkaufspreisentwicklungen bei Erdgas und Strom. Auch wenn wir weiterhin ein positives Ergebnis im Monat Mai vermelden können, wurden unsere internen Erwartungen an die positiven Effekte der derzeitigen Ammoniak- und Harnstoffmarktnotierungen durch die immensen Kostensteigerungen nicht erfüllt. Der weitere Blick trübt sich erheblich, wenn man die derzeitigen Nachrichten zum Ölpreis verfolgt. Nach Aussagen von Gasprom-Chef Miller werde dieser von heute rund 140 Dollar auf 250 Dollar je Fass steigen. Die Auswirkungen einer solchen Entwicklung sind heute weder vorstellbar, noch einschätzbar. Betroffen wäre die ganze Welt wie auch jeder Einzelne im privaten Bereich, jedoch ganz erheblich auch unser Unternehmen. Bekanntlich

macht bei uns der Kostenanteil des Erdgases, dessen Preis an den Ölpreis gekoppelt ist, mittlerweile bereits fast 90 % der Herstellkosten aus. Daher geht es mehr denn je darum, mit den erarbeiteten Mitteln in die Zukunft zu investieren und immer effizienter und sparsamer zu wirtschaften. Und diese Mittel sind mit unseren anspruchsvollen Vorhaben im Investitionsprogramm bereits jetzt schon mehr als verplant. Wichtig für uns ist jetzt, dass sich die internationalen Ammoniak- und Harnstoffpreise im Wettlauf mit dem Ölpreis behaupten können. \* Leiter ZB Finanzen und Controlling

## Geschäftsführung und Betriebsrat teilen mit:

### Einstellungen im Juni 2008

Dr. Heike Hahn, Bereich Landwirtschaftliche Anwendungsforschung;  
Lars Jäger, Bereich Ingenieurtechnik

Wilfried Strohbach\*

## Komplett in die Generalreparatur integriert

In den vergangenen Ausgaben des "Blickpunkt Piesteritz" haben wir begonnen, Bereiche des Unternehmens vorzustellen. Nach der Mehrzweckanlage, dem Werkstattbereich TA 2 und dem Eisenbahnbetrieb folgt heute das Zentrallager

Seit dem 16. Juni läuft die Generalreparatur unserer Produktionsanlagen. In enger Zusammenarbeit der Bereiche Technik, Buchhaltung und Einkauf/Lager haben alle Beteiligten in den vergangenen Monaten intensive Arbeit geleistet, um so die nun laufenden Reparaturmaßnahmen optimal vorzubereiten. Im Moment richten sich alle Anstrengungen des Bereiches Lager auf die weitere schnelle und qualitätsgerechte Belieferung aller Instandhaltungsbereiche mit den benötigten Ersatzteilen und Hilfsmaterialien für die Generalreparatur.

Für eine effektive Koordinierung dieses Prozesses können wir auf erfahrene Mitarbeiter zurückgreifen. In diesem Jahr haben wir außerdem den Vorteil, dass wir von zwei Auszubildenden und zwei Praktikanten unterstützt werden. Unsere beiden Auszubildenden werden voraussichtlich im Juli ihre Ausbildung zur „Fachkraft für Lagerlogistik“ erfolgreich abschließen.

Neben dem Zentralen Wareneingang und der Bereitstellung von Material für alle Bereiche des Unternehmens (von der Büroklammer über Arbeitsschutzmittel bis hin zum Turbinenläufer) hat das Zentrallager noch weitere Aufgaben. So sind wir zuständig für die Entsorgung zahlreicher Produkte wie Elektronikschrott oder defekte Leuchtmittel. Eine weitere wichtige Funktion haben die Mitarbeiter des Zentrallager bei der Prüfung und Verwaltung von Werksabnahmezeugnissen, die für prüfpflichtige Materialien benötigt werden. Hier sind wir auch einen großen Schritt in der Bearbeitung weiter gekommen. Neu bei dieser Generalreparatur ist zum Beispiel die Art der Bereitstellung der Werksabnahmezeugnisse. In Zusammenarbeit mit dem Zentralbereich Technik und der Abteilung Informatik/Kommunikation wurde eine Lösung zur elektronischen Archivierung der Zeugnisse im Filenet gefunden, die die Arbeit der Nutzer vereinfacht und hilft, Papier zu sparen. Täglich transportieren die Mitarbeiter des Zentrallager mit Gabelstaplern, Regalbediengerät und Hebezeugen die verschiedensten Teile, die in den Anlagen und Werkstätten benötigt werden. Dies geschieht mit der geforderten Übersicht und Sorgfalt. Ein Ergebnis dessen ist die Tatsache, dass wir nun seit 15 Jahren keinen meldepflichtigen

Arbeitsunfall zu verzeichnen haben. Darauf sind wir berechtigt stolz.



Stefan Eitemick (rechts) wird in diesem Jahr seine Ausbildung beenden. Hier im Gespräch mit Wilfried Strohbach.

\*Sachgebietsverantwortlicher Lager

## Künftig Ausgangskontrollen

Auf der Grundlage der gültigen Werksordnung (SA-19/21) werden ab Juli 2008 auch beim Verlassen des Agro-Chemie Parkes Kontrollen von mehrspurigen Fahrzeugen durchgeführt. Dabei werden nach dem Zufallsprinzip (Rote Ampel) die zu überprüfenden PKW und Transporter von Fremdfirmen und SKWP-Mitarbeiter an den Werkstoraushäfen ausgewählt und die mitgeführte Ladung im Kofferraum bzw. auf der Ladefläche durch die Angehörigen des Werksschutzes der Firma Securitas überprüft. Wir bitten um Verständnis für diese Maßnahme, die letztendlich zur Schadensvermeidung und der Gefahrenabwehr für alle Firmen des Agro-Chemie Parkes dient.

E.Hinder, Leiter ZB Personalwesen, Organisation und Informatik

## Erdgas ist die Alternative



Erdgas als Kraftstoff kostet derzeit 0,949 Euro pro Kilogramm. Dies entspricht einem Benzinpreis von 0,624 Euro pro Liter und damit weniger als die Hälfte des aktuellen Benzinpreises. Trotz seiner Gasförmigkeit ist das Erdgas energiereicher als andere

Treibstoffe. So hat ein Kilo Erdgas den Energiegehalt von 1,5 Litern Superbenzin oder 1,3 Litern Diesel. Unser Foto zeigt die Spritpreise in Wittenberg vom 17. Juni 2008.

## Informationen aus erster Hand

Zehn Jugendliche, einige mit Ihren Eltern, nutzten am Tag der Berufe die Möglichkeit, sich über die SKW Stickstoffwerke Piesteritz und speziell über den Ausbildungsberuf des Chemikanten zu informieren. Unser Werk gehörte zu insgesamt 35 Unternehmen des Landkreises, das am 6. Juni seine Tore für junge Leute geöffnet hatte. Dass die Anforderungen an einen künftigen Chemikanten-Azubi anspruchsvoll sind, betonte Eberhard Hinder, Zentralbereichsleiter Personalwesen, Organisation und Informatik, der einen Einblick in das Ausbildungsprogramm der SKW Piesteritz vermittelte. Chemie hautnah erleben konnten die jungen Besucher in der Mehrzweckanlage. Dr. Hannes Schneider, Abteilungsleiter Spezialchemikalien, führte die Gäste durch die Anlage.

Wie umfassend die Einsatzgebiete eines Chemikanten in der SKW Piesteritz sind, erfuhren die jungen Gäste während einer Betriebsrundfahrt. Von Joachim Kühne, Betriebskoordinator im BBW und Michael Halbenz, Chemikant im 1. Lehrjahr, gab es abschließend zahlreiche Informationen zur direkten Ausbildung. Aus der Diskussion ergaben sich viele Fragen, angefangen vom erforderlichen Notendurchschnitt, dem Ausbildungsprogramm und seinen Inhalten bis hin zu Studium, Qualifizierung und Schichtarbeit.

## Aufbruch in die Moderne

Noch bis 29. Juni ist im Cranach Haus am Markt und im Alten Rathaus in Wittenberg die Ausstellung „Aufbruch in die Moderne“, zu sehen. Sie zeigt 180 Bilder bedeutender und weniger bekannter Künstler des 20. Jahrhunderts aus der Privat-Sammlung von Dr. Gerd Gruber. Er ließ es sich auch nicht nehmen, kunstinteressierten Mitarbeitern unseres Unternehmens in einer persönlichen Führung die Werke der Künstler und deren Schaffen näher zu bringen. Die Sammlung wurde 2006 als einzige Privatsammlung Sachsen-Anhalts in das Gesamtverzeichnis nationalwertvollen Kulturgutes aufgenommen. Bisher sahen rund 1500 Interessierte diese Ausstellung.

